



Gemeinsame Positionierung der Tourismus-, Geschäftsreise-, Messe- und Veranstaltungswirtschaft im Rahmen der Bundestagswahl 2025

BEGEGNUNGSKRAFT

Wenn Menschen sich begegnen, gemeinsame Erlebnisse und Genüsse feiern, Reisen, um Geschäfte im Inland wie im Ausland zu machen, sich erholen beim Städtetrip, Land- oder Badeurlaub in nah und fern, dann haben all diese Erlebnisse und Anlässe eines gemeinsam: Ein ganzes Ökosystem aus **ÜBER 250.000 GRÖSSTENTEILS KLEIN- UND MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMEN UND TOURISMUSORGANISATIONEN** arbeitet Hand in Hand, um diese Begegnungen und Erlebnisse möglich zu machen. Von Hotels, Verkehrsträgern, Reisebüros und -veranstaltern, Touristinformationen über Bustouristiker, Agenturen sowie Messen, Arenen und Veranstaltungslocations bis zum Freizeitanbieter. Wir vereinen Reisen von und nach sowie in Deutschland, egal ob beruflich oder zu privaten Zwecken. Dafür schaffen wir in Deutschland und rund um die Welt Millionen Arbeitsplätze und tragen so international zur Wertschöpfung bei. Wir bringen auf unseren Messen Millionen Menschen zusammen und stärken dort die **INNOVATIONSKRAFT**. Wir bieten unsere öffentlichen Wohnzimmer für Verlobungsfeiern bis zum Wiedersehensessen mit guten Freunden an. Wir bringen internationale Künstler auf Deutschlands Bühnen und machen Kultur und Gänsehautmomente erlebbar. Dies alles ist die Tourismus-, Geschäftsreise-, Messe- und Veranstaltungswirtschaft.

GEMEINSAM – EIN ZIEL

So vielfältig wir auch sein mögen, so eint uns ein gemeinsames Ziel: Menschen miteinander in Kontakt zu bringen und das, egal ob es sich um einen privaten oder geschäftlichen Reiseanlass handelt. Damit trägt der Tourismus als **LEITÖKONOMIE DES 21. JAHRHUNDERTS** nicht nur zu persönlichem Genuss und Erlebnissen, sondern auch zur **VÖLKERVERSTÄNDIGUNG** bei. Wir sind überzeugt: Diese Begegnungen sind unerlässlich. Sie entwickeln Gesellschaften zu einem Mehr an Miteinander, fördern Wachstum von Unternehmen, beleben ländliche Räume und sind dabei ein enormer Wirtschaftsfaktor.

WORUM ES JETZT GEHT

Was uns ebenso eint, ist der Wille am Gelingen und an der stetigen Weiterentwicklung. Doch damit wir diesen Anspruch in einer komplexer werdenden Welt jeden Tag aufs Neue erfüllen können, braucht es **STABILE RAHMENBEDINGUNGEN** sowie eine enge Zusammenarbeit mit der Politik auf nationaler wie internationaler Ebene. Wir als Tourismus-, Geschäftsreise-, Veranstaltungs- und Messewirtschaft wollen weiterhin den **GLEICHKLANG AUS SOZIALER, ÖKOLOGISCHER WIE ÖKONOMISCHER NACHHALTIGKEIT** leben. Politik kann den richtigen Rahmen für unsere Unternehmen, Betriebe, Destinationen und Tourismusorte setzen, damit sich ganze Verkehrsträger nachhaltig ökologisch transformieren, unsere Unternehmen resilient wachsen können, Unternehmertum Freude bereitet und unsere Betriebe auch ihren gesellschaftlichen Auftrag erfüllen können.

Diesen Anspruch können wir nur gemeinsam mit der Politik verwirklichen. Daher muss die nächste Bundesregierung die folgenden sechs Top-Themen konsequent angehen.

6-TOP-THEMEN FÜR EINEN ZUKUNFTS-FÄHIGEN STANDORT DEUTSCHLAND

1. Standortkosten senken – internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands ausbauen
2. Mobilität von morgen – intermodal, verlässlich, nachhaltig
3. Visa-Turbo konsequent umsetzen – für digitale, schlanke und schnelle Visaverfahren für Arbeitskräfte, Geschäftsreisende und Touristen
4. Unternehmen entlasten – nachhaltigen Bürokratieabbau betreiben
5. Tourismusfinanzierung stärken – Planungssicherheit in Deutschland schaffen
6. Politischen Stellenwert des Tourismus ausbauen – Weiterentwicklung des Koordinators zum Staatssekretär für Tourismus

1

STANDORTKOSTEN SENKEN – INTERNATIONALE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DEUTSCHLANDS AUSBAUEN

Neben den allgemeinen Kostensteigerungen (besonders Energie oder Agrarerzeugnisse) der vergangenen Jahre, ist unsere Branche durch die – insbesondere auch staatlich induzierten – gestiegenen **STANDORTKOSTEN** (Lohnneben- und Personalkosten, Mehrwertsteuer auf Speisen im Restaurant, Flugsicherungsgebühren, Ticketsteuern, Sicherheitsgebühren) und die stark gestiegenen Trassenpreise für den Fernverkehr auf der Schiene betroffen. Hier braucht es Entlastungen, um unsere **INTERNATIONALE WETTBEWERBSFÄHIGKEIT ALS STANDORT DEUTSCHLAND** für unsere Branche zu stärken und weiterhin für inländische sowie ausländische Touristen und Geschäftsreisende attraktiv zu bleiben. Maßnahmen, wie die Streichung der Luftverkehrsteuer, die Senkung der Stromsteuer für den Schienenverkehr sowie den Landstrom für Schiffe oder die dauerhafte Senkung der Mehrwertsteuer in der Gastronomie würden positive Auswirkungen auf die gesamte **WERTSCHÖPFUNGSKETTE** – und damit übrigens auch auf die Steuereinnahmen – haben. Nur so bleibt unseren Betrieben wirtschaftlich Luft für dringende Investitionen und gute Bezahlung unserer Mitarbeitenden.

2

MOBILITÄT VON MORGEN – INTERMODAL, VERLÄSSLICH, NACHHALTIG

Mobilität ist einer der zentralsten Bestandteile von Geschäfts-, Tages- und Urlaubsreisen. Dafür sind verlässliche Verkehrsmittel und ein einfaches Umsteigen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern essenziell.

Mit diesem Leitgedanken sollten die Investitionen in eine moderne und attraktive **MOBILITÄTSINFRASTRUKTUR** (Straße, Schiene, Häfen, Flughäfen, Wasserstraßen, Rad- und Wanderwege) weiter verstetigt sowie Finanzierungen und Umsetzung für alle am Prozess Beteiligten (Infrastrukturbetreiber, Bauwirtschaft, Mobilitätsanbieter und Reisende) planungssicher gestaltet werden. Wir unterstützen die Forderung des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) nach Schaffung einer langfristigen Finanzierungsperspektive mittels rollierender Infrastrukturplänen und bedarfsgerecht ausgestatteten Finanzierungsvereinbarungen. Gleichzeitig müssen Verfahren für die Planung und den Bau der Infrastruktur weiter vereinfacht, digitalisiert und beschleunigt werden. Bahnhöfe, Häfen und Flughäfen müssen zu **INTERMODALEN MOBILITÄTSHUBS** weiterentwickelt werden. Wir fordern zudem eine Stärkung des ÖPNV-Angebots gerade im ländlichen Raum und die dauerhafte Sicherung des Deutschlandtickets.

Zusätzlich muss das Ladenetz und Landstrom an den Häfen weiter ausgebaut und der Hochlauf **NACHHALTIGER KRAFTSTOFFE** zu marktfähigen Preisen für Flug-, Kreuzfahrt- und Busreisen weiter vorangetrieben und direkt vom Bund gefördert werden. Hierfür braucht es in der Bundesregierung eine zentrale Zuständigkeit, welche über die Ministerien hinaus die Koordinierung übernimmt. Dies ist auch deshalb von erheblicher Bedeutung, da die nachhaltige Transformation der Mobilität entscheidend für die Erreichung der Klimaziele ist.

Zur Verbesserung der Mobilität von Touristen und Geschäftsreisenden gehört auch die **DIGITALISIERUNG** von Prozessen über die gesamte Reisekette. Die nächste Bundesregierung sollte Deutschland daher bei diesen Themen, u.a. dem der **DIGITALEN IDENTITÄTEN**, zu einem Vorreiter in Europa machen.

3

VISA-TURBO KONSEQUENT UMSETZEN – FÜR DIGITALE, SCHLANKE UND SCHNELLE VISAVERFAHREN FÜR ARBEITSKRÄFTE, GESCHÄFTSREISENDE UND TOURISTEN

Digitale, schlanke und schnelle **VISAVERFAHREN** helfen sowohl bei der Einstellung neuer Fach- und Arbeitskräfte aus dem Ausland als auch bei der Einreise von internationalen Urlaubs- und Geschäftsreisenden, etwa Messeausstellern und -besuchern, Konferenz- und Symposiumsteilnehmern. Deshalb braucht es moderne Prozesse, welche den Anforderungen von Betrieben sowie Reisenden gerecht werden. Im internationalen Wettbewerb sollte Deutschland Visa-Standards digital, verlässlich und schnell erfüllen, sodass die Erteilung kein Wettbewerbsnachteil für unseren Wirtschaftsstandort bleibt. Das Ziel muss eine konsequente und ausreichende Finanzierung des Bundesamtes für Auswärtige Angelegenheiten und eine **VORREITERROLLE** in Sachen digitaler Visavergabe sein.

Gleiches gilt für **SICHERHEITSÜBERPRÜFUNGEN FÜR DAS PERSONAL**, u.a. nach dem **LUFTSICHERHEITSGESETZ**, an Flughäfen, Häfen und entlang der sicheren Lieferketten. Eine konsequente und ausreichende Finanzierung der zuständigen Stellen und eine Vorreiterrolle in Sachen digitaler Verfahren muss das Ziel sein.

4

UNTERNEHMEN ENTLASTEN – NACHHALTIGEN BÜROKRATIE- ABBAU BETREIBEN

Die Tourismus-, Messe- und Veranstaltungswirtschaft, welche sich vor allem aus kleinen und mittelständischen Betrieben zusammensetzt, braucht **BÜROKRATIEENTLASTUNG**. Hierfür sollte die Bundesregierung jährlich mindestens ein **BÜROKRATIEENTLASTUNGSGESETZ** auf den Weg bringen.

Außerdem sollten die „**PRAXIS CHECKS**“ (vorgeschaltet vor Gesetzgebungsverfahren und ex post für bestehende Regulierungen) auf alle Bereiche unserer Branche ausgeweitet werden, um unnötige bürokratische Vorgaben zu verschlanken, möglichst noch bevor diese entstehen, oder nachträglich abzubauen. Zudem braucht es eine schnellere Sach- und Terminbearbeitung (u.a. bei Zuverlässigkeitsüberprüfungen, Anerkennung von Abschlüssen und Arbeitserfahrungen).

EU-Vorgaben sollten allein entsprechend der EU-Vorgaben in deutsches Recht übernommen werden. „**GOLD-PLATING**“ erschwert die Planungssicherheit von Unternehmen, verzerrt den Wettbewerb, verzögert Prozesse und erzeugt unnötige Bürokratie. Zudem gilt es, auf europäischer Ebene ausgewogene Lösungen zwischen dem Verbraucherschutz und der Belastung der Betriebe durch neue Auflagen, Berichtspflichten sowie Haftungsgründe, u.a. bei der laufenden Revision der **PAUSCHALREISERICHTLINIE**, zu erreichen. Ebenso fordern wir die Revision der **MARGENSTEUER** (TOMS) anzugehen, um dem B2B-Sektor inkl. MICE eine Opt-Out-Option zu ermöglichen und durch Abschaffung der Einzelmargenabrechnung die Veranstalter und Agenturen von Bürokratie zu entlasten. Gerade die Berichtspflichten sollten stets von klaren und umsetzbaren Leitlinien begleitet werden, um ihren praktischen Erfolg zu gewährleisten und die Belastung der Betriebe und Tourismusorganisationen zu minimieren.

Auch die **FLEXIBILISIERUNG DER ARBEITSZEITREGELUNGEN** würde eine Entlastung in vielen Bereichen der Branche (u.a. Gastronomie, Hotellerie, Messen, Events sowie generell bei allen Arten von Geschäftsreisen) bedeuten, da Wochenarbeitszeit-Modelle zeitgemäßere Personaleinsatzplanung sowohl für die Arbeitgeber als auch für die Arbeitnehmer zulassen würden, ohne dass dabei die Wochenhöchst Arbeitszeit überschritten wird.

5 TOURISMUSFINANZIERUNG STÄRKEN – PLANUNGSSICHERHEIT IN DEUTSCHLAND SCHAFFEN

Damit der Deutschlandtourismus seine volle Wirkung für Wohlstand und Lebensqualität entfalten kann, braucht es passende Rahmenbedingungen gerade bei der Finanzierung seiner Aufgaben auf den verschiedenen föderalen Ebenen. Die Grundbedingung für einen qualitativ hochwertigen Tourismus, ob privat oder geschäftlich, ist und bleibt eine **AUSKÖMMLICHE FINANZAUSSTATTUNG** der Städte und Gemeinden. Bund und Länder sind aufgefordert, diese Finanzausstattung durch eine gerechte Steueraufteilung dauerhaft zu sichern, zu verbessern und durch zeitgemäße Regelungen in den Finanzausgleichs- und Kommunalabgabegesetzen zu flankieren. Viel zu häufig wird in finanziell angespannten Zeiten u.a. im Bereich der Tourismusförderung bzw. -finanzierung gespart oder Abgaben auf touristische Dienstleistungen ohne ausreichende Zweckbindung für den Tourismus erhoben („Bettensteuer“). Sparen um den Preis infrastrukturellen Rückstands kann nicht die Antwort auf die aktuellen Herausforderungen sein. Daher müssen auf der Ebene der Länder die Voraussetzungen so gestaltet sein, dass zentrale **ZUKUNFTS-INVESTITIONEN IN DIE TOURISTISCHE INFRASTRUKTUR**, möglich sind. Unter anderem betrifft dies die Rahmenbedingungen bei den beiden Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgaben Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur und Agrarstruktur und Küstenschutz sowie den vielfältigen Programmen für strukturschwache Regionen.

Das **FÖRDERPROGRAMM „LIFT“** zur Leistungssteigerung und Innovationsförderung im Tourismus muss deutlich gestärkt und mit jährlich mindestens 50 Millionen Euro ausgestattet werden. So kann das Ziel erreicht werden, durch Innovationen in den Zukunftsthemen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Qualitätsverbesserung und Mobilität die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe und damit den Tourismusstandort Deutschland insgesamt zu stärken.

6 POLITISCHEN STELLENWERT DES TOURISMUS AUSBAUEN – WEITERENTWICK- LUNG DES KOORDINATORS ZUM STAATS- SEKRETÄR FÜR TOURISMUS

Die bundespolitische Zuständigkeit für privaten und geschäftlichen Tourismus sollte in der Rolle eines **STAATS-SEKRETÄRS** für Tourismus gebündelt werden und als koordinierende Stelle zwischen den verschiedenen Ministerien fungieren.

Der Beirat für Fragen des Tourismus beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (**TOURISMUSBEIRAT**) sollte zu einem echten Beratungsgremium (siehe Satzung §1) für die gesamte Branche weiterentwickelt und häufiger einberufen werden.

Für eine stringente und zielgerichtete Arbeit der **DEUTSCHEN ZENTRALE FÜR TOURISMUS (DZT) UND DES GERMAN CONVENTION BUREAU (GCB)** sollte die Finanzierung für die nächsten Jahre verstetigt werden, um den Organisationen Planungssicherheit und Möglichkeit zur Qualitätssicherung zu geben.

Kontakt über Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft e. V.
Sven Liebert, Generalsekretär, liebert@btw.de | +49 30 72 62 540 | Am Weidendamm 1A | 10117 Berlin